

zukunfts finder

JAHRESBERICHT 2024

UND EIN BLICK

NACH VORNE



World Future
Council

INHALTSVERZEICHNIS

- 3 — Vorwort
- 4 — Unser Jahr in Zahlen
- 6 — Ratsmitglieder, Ehrenratsmitglieder und Youth:Present
- 8 — Schutz der Rechte zukünftiger Generationen und der Natur
- 10 — Weltweite Zukunftsgerechtigkeit: Wir stellen die Weichen für die Rechte künftiger Generationen
- 12 — World Future Policy Award 2024: Frieden und zukünftige Generationen
- 14 — Unsere nächsten World Future Policy Awards
- 16 — Agrarökologie
- 18 — Energie und gerechte Entwicklung
- 20 — Friedensarbeit weltweit vernetzen und stärken
- 22 — Unsere Stimme in den Medien
- 24 — Wie funktioniert der WFC?
- 26 — Wirtschaftsbericht
- 28 — Wir danken!
- 29 — Partner und Mitgliedschaften
- 30 — So können Sie uns unterstützen

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stiftung World Future Council

Stand: August 2025

V.i.S.d.P.: Neshan Gunasekera

Redaktion: Miriam Petersen

Satz: Hot Ice Creative Studio

Druck: Printzipia (eine Marke der bonitasprint gmbh), Würzburg

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

© Stiftung World Future Council, 2025

BILDNACHWEIS

1: Jitti / Adobe Stock; 2: finepoints / Adobe Stock;
4-5: biletskiyevgeniy.com / Adobe Stock; 8-9: WFC;
10-11: WFC; 13: Oliver O'Hanlon; 14: Skyislimit / iStock;
15: WFC, screenshot via www.uil.unesco.org/en/iclc6webcast;
16: LI-BIRD; 17: LI-BIRD, Kambashu Institutue;
18: Space-kraft / Adobe Stock; 19: WFC; 20: Ankor light / Adobe Stock;
21: WFC; 23: WFC; 27: Emvats / Adobe Stock;
28: Pang wrp / Adobe Stock; 30-31: Smileus / Adobe Stock

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit seiner Gründung setzt sich der World Future Council für die Rechte zukünftiger Generationen ein. Unser Ziel ist es, zukunftsorientiertes Denken auf Entscheidungsebene zu verankern – ein Denken und Handeln, das über den Schutz von Ressourcen hinausgeht und auch soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Stabilität und langfristige Verantwortung berücksichtigt.

Wir haben in den letzten Jahren ein breites Themenspektrum abgedeckt. Während wir auf die Wirkung unserer Arbeit stolz sind, haben wir uns für einen strategischen Kurswechsel entschieden. Der WFC wird künftig seinen Fokus stärker auf unsere Vision einer zukunftsgerichteten Welt und auf unsere Mission für das Wohlergehen zukünftiger Generationen und der Natur richten. Um diesen strategischen Wandel zu unterstützen, hat der Aufsichtsrat Anfang 2025 **Neshan Gunasekera** zu unserem neuen Vorstand ernannt. Neshan – ein internationaler Jurist, Pädagoge und langjähriges Mitglied des WFC – bringt umfassende Erfahrung in unseren Kernbereichen, fundierte institutionelle Kenntnisse und ein starkes Engagement für unsere Werte mit. Seine Energie, seine globale Perspektive und seine Vision für eine gerechte und nachhaltige Zukunft machen ihn zur richtigen Führungskraft, um den WFC in sein nächstes Kapitel zu führen.

Der Aufsichtsrat möchte **Alexandra Wandel** und **Marie Biermann** herzlich danken, die aus dem Vorstand ausscheiden. Alexandra war seit den Anfängen des WFC dabei, organisierte den Gründungskongress 2007 und war 17 Jahre lang Geschäftsführerin. Sie war maßgeblich an der Gestaltung unserer Mission, unserer Repräsentanz in Deutschland und global beteiligt und hat dem WFC ein bleibendes Erbe hinterlassen. Im Juni 2025 wurde sie Exekutivdirektorin von *All for One, All People for One Earth*. Marie trat 2022 in den Vorstand ein, wo sie die strategische Führung übernahm und unser Engagement bei den Vereinten Nationen verstärkte. Im April 2025 übernahm sie eine neue Aufgabe als Geschäftsführerin von *LIFE HAMBURG*.

Der Vorstand, der Rat und das Team sind beiden sehr dankbar für ihre herausragenden Leistungen und ihre unermüdliche Hingabe.

Wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten die Höhepunkte unserer Arbeit im Jahr 2024 vorstellen zu können. Vielen Dank an unsere Unterstützerinnen und Unterstützer – Ihr Engagement macht diese Arbeit erst möglich. Die Zukunft braucht Menschen wie Sie! Bleiben Sie uns auch weiterhin verbunden!



Neshan Gunasekera
Neuer Vorstand



Alexandra Wandel
Scheidende
Vorstandsvorsitzende



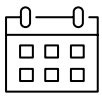
Marie Biermann
Scheidende Vorständin



Herzliche Grüße

Franz-Theo Gottwald
Aufsichtsratsvorsitzender

Unser Jahr *in Zahlen*



58

Webinare und
Veranstaltungen



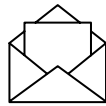
3000+

Teilnehmende bei
unseren Webinaren und
Veranstaltungen



65+

Reden, Vorträge und
Moderationen



42

Newsletter und
Pressemitteilungen
(EN und DE)



2

internationale Tribunale
(Teilnahme)

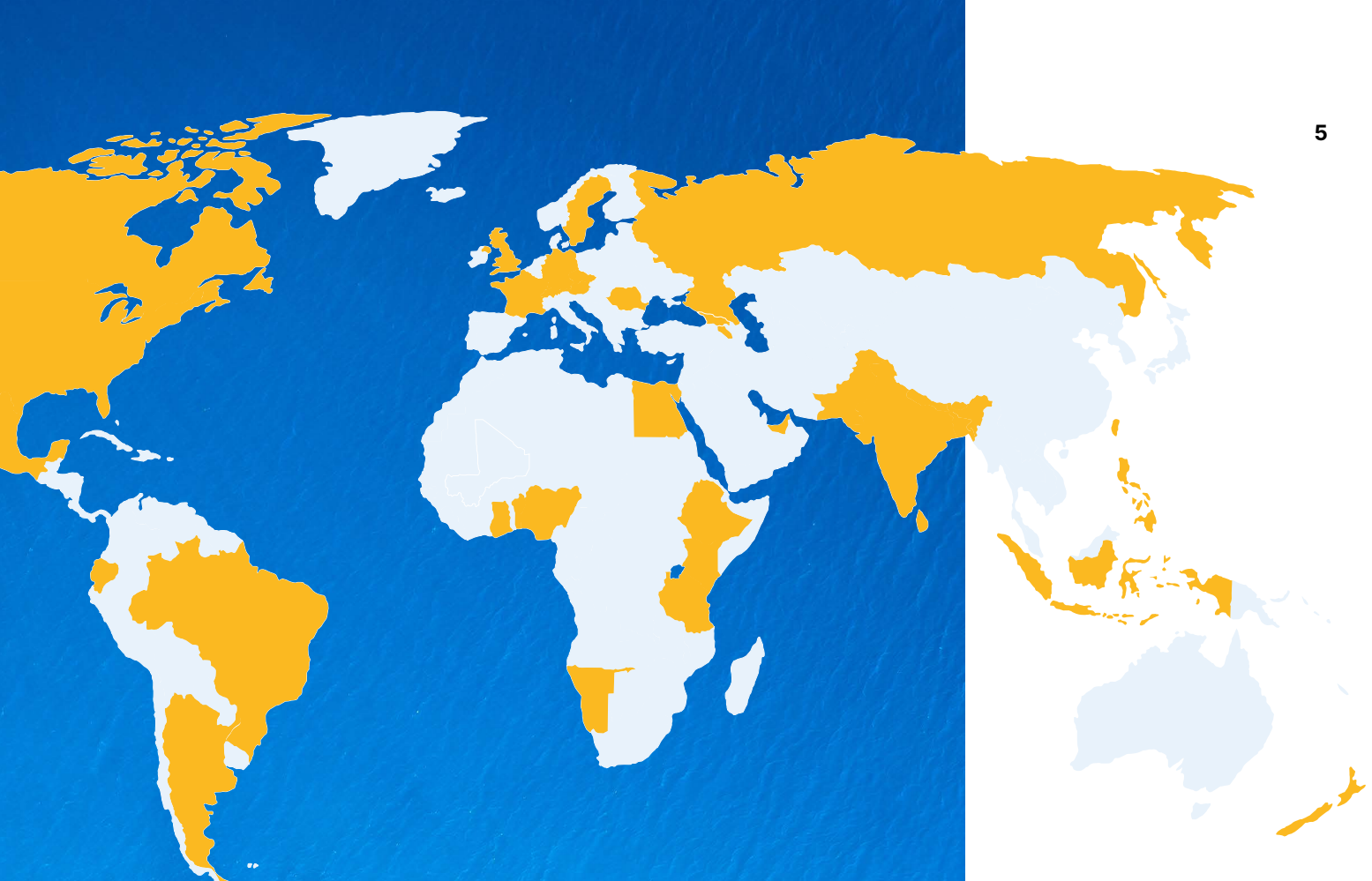


5

UN-Veranstaltungen
(Teilnahme)



Die Schaffung des Amtes einer oder eines **UN-Sonderbeauftragten für zukünftige Generationen** wurde vom UN-Untergeneralsekretär für Politik, Guy Ryder, während der Hamburg Sustainability Conference (HSC) 2024 angekündigt – ein Ziel, für das sich der WFC seit Jahrzehnten einsetzt.



WO WIR MIT RATSMITGLIEDERN, YOUTH:PRESENT UND PROJEKTEN AKTIV SIND

Ägypten • Argentinien • Armenien • Äthiopien • Bangladesch • Benin
Bhutan • Brasilien • Deutschland • Ecuador • Frankreich • Georgien
Ghana • Indien • Indonesien • Kanada • Kenia • Mexiko • Namibia
Nepal • Neuseeland • Nigeria • Österreich • Pakistan • Philippinen
Rumänien • Russland • Schweden • Schweiz • Sri Lanka • Tansania
Tonga • Tschechische Republik • Vereinigte Arabische Emirate
Vereinigte Staaten • Vereinigtes Königreich

50

Ratsmitglieder

11

Youth:Present-Mitglieder

36

Länder

5

Kontinente

World Future Council Ratsmitglieder



Hafsat Abiola-Costello

Menschen- und Frauenrechtsexpertin, Demokratieaktivistin, Präsidentin der Women in Africa (WIA) Initiative; Nigeria



Helmy Abouleish

Geschäftsführer der SEKEM-Initiative, Vorsitzender des Kuratoriums der Heliopolis-Universität für nachhaltige Entwicklung; Ägypten



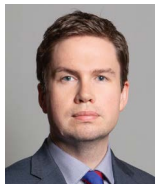
Dipal Chandra Barua

Mitbegründer der Grameen Bank, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Bright Green Energy Foundation, Träger des Alternativen Nobelpreises; Bangladesch



Kekashan Basu

Gründungspräsidentin der Green Hope Foundation, National Geographic Young Explorer; Kanada



Dan Carden

Parlamentsabgeordneter, Präsident des Forums Junger Parlamentarier:innen und Exekutivmitglied der Interparlamentarischen Union (IPU); Vereinigtes Königreich



Saber Hossain Chowdhury

Ehemaliger Minister für Umwelt, Wälder und Klimawandel, Ehrenpräsident der Interparlamentarischen Union (IPU), Parlamentsmitglied; Bangladesch



Anthony Colman

Klimawissenschaftler, ehem. britischer Abgeordneter; Vereinigtes Königreich



Thais Corral

Unternehmerin, Frauenrechts- und Umweltaktivistin, Gründerin von Sinal do Vale; Brasilien



Daniel Dahm

Wissenschaftler, Autor, Nachhaltigkeitsexperte, Gründer und Geschäftsführer der United Sustainability Group; Deutschland



Angelina Davydova

Umwelt- und Klima-Journalistin, Mitglied der Arbeitsgruppe Umweltfolgen des Ukraine-Krieges; Russland



Maria Fernanda Espinosa

Ehem. Präsidentin der UN-Vollversammlung, Geschäftsführerin von Global Voices for Women; Ecuador



Naima Te Maile Fifita

Aktivistin, Juristin im Bereich Umweltrecht mit Schwerpunkt auf klimabedingter Vertreibung im Pazifik; Hawaiʻi (USA)/Südpazifik



Anda Filip

Direktorin für Mitglieds-Parlamente und Außenbeziehungen, Interparlamentarische Union (IPU); Rumänien/Schweiz



Rafia Obaid Ghubash

Ehem. Präsidentin der Arab Gulf University, Gründerin des ersten Frauenmuseums seiner Art im arabischen Raum; Vereinigte Arabische Emirate



Luc Gnacadja

Gründer/Präsident des Think-Tanks „GPS-Dev“, ehem. Minister für Umwelt und Stadtentwicklung, ehem. Exekutivsekretär des UN-Übereinkommens zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD); Benin



Maja Göpel

Politikökonomin, Transformationsforscherin, erneuerbare Energien, Nachhaltigkeitsexpertin, Gesellschaftswissenschaftlerin und Autorin; Deutschland



Marie-Claire Graf

Mitbegründerin der Youth Negotiators Academy und des Climate Youth Negotiators Programme, ehem. Youth:Present; Schweiz



Neshan Gunasekera

Internationaler Rechtsanwalt, Pädagoge und Umweltschützer; Sri Lanka/Schweden



Roberto Hernández Juárez

Rechtswissenschaftler, Aktivist für die Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung, ehem. Youth:Present; Mexiko



Saba Khalid

Sozialunternehmerin, Rednerin, Aktivistin und Journalistin; Pakistan



Winona LaDuke

Aktivistin für nachhaltige Entwicklung, erneuerbare Energien, Nahrungsmittelsysteme und indigene Völker, Autorin; USA



Frannie Léautier

Bauingenieurin, Wissenschaftlerin und internationale Finanz- und Entwicklungsberaterin; Tansania



Rama Mani

Menschenrechts- und Friedensexpertin, Bühnenkünstlerin, Mitbegründerin von Home for Humanity; Indien/Frankreich



Julia Marton-Lefèvre

Ehem. Generaldirektorin der International Union for the Conservation of Nature (IUCN), Vorsitzende, Tyler Prize für Umwelterfolge; Frankreich/Schweiz



Wanjira Mathai

Vizepräsidentin und Regionaldirektorin für Afrika, World Resources Institute, Vorsitzende der Wangari Maathai Foundation; Kenia



Jan Church McAlpine

Ehem. Direktorin des Sekretariats des UN-Waldforums (UNFF), Präsidentin und CEO von McAlpine International Consultants; USA



Nkatha Murungi

Stellvertretende Direktorin des Zentrums für Menschenrechte, Dozentin an der juristischen Fakultät der Universität von Pretoria; Südafrika



Cherie Nursalim

Unternehmerin, Mitglied der Global Commission on Business and Sustainable Development; Indonesien



Auma Obama

Germanistin, Soziologin, Journalistin und Autorin, Gründerin Auma Obama Foundation – Sauti Kuu; Kenia/Deutschland



Anna Oposa

Mitbegründerin, geschäftsführende Direktorin und „Chief Mermaid“ von Save Philippine Seas; Philippinen



Katiana Orluc
Politische und strategische Beraterin für internationale und zivilgesellschaftliche Organisationen sowie Filmproduktionsfirmen; Österreich



Vanda Proskova
Rechtswissenschaftlerin, Friedens- und Nachhaltigkeitsaktivistin, Beraterin für Kommunikation und nachhaltige Sicherheit; Tschechien/USA



Andrea Reimer
Ehem. Stadträtin von Vancouver, Lehrbeauftragte für die Praxis an der UBC School of Public Policy and Global Affairs; Kanada



Otto Scharmer
Dozent an der MIT Management Sloan School, Mitbegründer und Vorsitzender des Presencing Institute; USA



Marie-Claire Cordonier-Segger
Wissenschaftlerin und Juristin auf dem Gebiet des Rechts der nachhaltigen Entwicklung und der Governance; Vereinigtes Königreich



Vandana Shiva
Trägerin des alternativen Nobelpreises, Gründerin der Research Foundation for Science, Technology and Ecology (Navdanya); Indien;



Pedro Tarak
Unternehmer, Wirtschafts- und Umweltexperte, Mitbegründer und ehem. Präsident von Sistema B; Argentinien



Victoria Tauli-Corpuz
UN-Sonderberichterstatterin für die Rechte indigener Völker und Direktorin der Tebtebba Foundation; Philippinen



Alyn Ware
Friedensaktivist, Gründer und Koordinator des Netzwerkes Parliamentarians for Nuclear Non-proliferation and Disarmament (PNND); Neuseeland/Tschechien



Anders Wijkman
Ehrenpräsident des Club of Rome, ehem. beigeordneter UN-Generalsekretär; Schweden

Ehrenratsmitglieder



Patrus Ananias
Ehem. Minister für soziale Entwicklung und Hungerbekämpfung; Brasilien



Helen Clark
Nachhaltigkeitsexpertin und Frauenrechtlerin, ehem. Premierministerin von Neuseeland und ehem. UNDP-Administratorin; Neuseeland



Gertrude Ibenwe Mongella
Frauenrechtlerin, Diplomatin, ehem. Präsidentin des Panafrikanischen Parlaments, Gründerin der Advocacy for Women in Africa (AWA); Tansania



Hiu Ng
Ehrenmitglied des University College London; China



Ahmed Djoghla
Ehem. stellvertretender UN-Generalsekretär, ehem. Exekutivsekretär des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD); Algerien



Herbert Girardet
Kultur- und Stadtökologe, Autor, Filmemacher und internationaler Berater, Mitbegründer des World Future Council; Vereinigtes Königreich



Jane Goodall
Primatenforscherin und Umweltaktivistin, Gründerin des Jane Goodall Institute und UN-Friedensbotschafterin; Vereinigtes Königreich



Prof. Dr. Michael Otto
Mitbegründer und Ehrenratsmitglied World Future Council, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Otto GmbH & Co KG, Gründer der Umweltstiftung Michael Otto; Deutschland



Pauline Tangiora
Maori-Älteste des Rongomaiwahine-Stammes, Earth Charter Commissioner und Mitglied des Earth Council; Neuseeland



Ernst Ulrich von Weizsäcker
Physiker, Biologe, Nachhaltigkeitsexperte, ehem. Mitglied des Deutschen Bundestags, Autor, Ehrenpräsident des Club of Rome; Deutschland

Youth:Present



Adedeji Adetoyi
Aktivist für Klimaschutz, erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit; Nigeria



Bea Albermann
Ärztin, Aktivistin für planetarische Gesundheit und Umweltgerechtigkeit; Schweiz



Ghurni Bhattacharya
Soziologiestudentin, Aktivistin für Menschenrechte, Rechte indigener Völker, Tierrechte, Klimaschutz sowie Klima- und Umweltgerechtigkeit; Indien



Annisa Hadny
Architektin, Stadtentwicklungsexpertin, Influencerin; Indonesien



Musa Ibrahim
Umweltschützer, UNCCD Land Hero, Geografie- und Umweltmanagement-absolvent; Nigeria



Raina Ivanova
Aktivistin für Klimagerechtigkeit und Menschenrechte; Deutschland



Hassan Koki
Umweltschützer und Baumpflanzer mit Kenntnissen in den Bereichen digitales Marketing, Freiwilligenarbeit und Erste Hilfe; Kenia



Patricia Mumbua Kombo
Umweltschützerin, Aktivistin für Bildung für nachhaltige Entwicklung, UNCCD Land Hero, Agrarjournalistin; Kenia



Etsegenet Melkamu
Juristin, Aktivistin für Menschen- und Kinderrechte; Äthiopien



Akinyi Obama-Manners
Künstlerin, Designerin, Kinder- und Jugendrechtsaktivistin; Kenia



Jeffrey Opoku
Umweltschützer, aktiv in den Bereichen Umweltbildung, Plastikverschmutzung und kohlenstoffarme Zukunft; Ghana

EINE NEUE STRATEGISCHE AUSRICHTUNG
ZUM SCHUTZ DER

Rechte zukünftiger Generationen und der Natur

UNSERE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
IN SEKEM, ÄGYPTEN

Der Schutz der Rechte zukünftiger Generationen und der Natur – das war der Fokus der 17. Generalversammlung des World Future Council, die vom 24. bis 28. April in Sekem, Ägypten, stattfand. Es waren inspirierende und dynamische Tage der Reflexion über die Erfolge des vergangenen Jahres, verbunden mit nachdenklichen Diskussionen und ehrgeizigen Plänen für die Zukunft.

Dies war eine gute Gelegenheit, sich mit anderen Mitgliedern auszutauschen, wertvolle Gespräche zu führen, zu lernen und zu wachsen – und gleichzeitig zur Weiterentwicklung des WFC beizutragen, um die Rechte zukünftiger Generationen und der Natur zu fördern. Vielfalt ist die Stärke unseres Rates. Um das Arbeiten in Silos aufzubrechen, lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Stärkung der gemeinsamen, ganzheitlichen Zusammenarbeit zu verschiedenen Schwerpunktthemen. Wir begrüßten ebenfalls unsere neuen, jungen Ratsmitglieder Marie-Claire Graf und Roberto Hernández Juárez sowie Youth:Present-Mitglied Jeffrey Opoku.



Hören wir auf Mutter Natur. Hören wir die Frösche quaken und die Vögel singen, dann wissen wir, dass Papatuanuku gesund ist. Wir müssen den Klang dieser kleinen Geschöpfe immer in unseren Herzen tragen und uns daran erinnern, dass Mutter Erde für viele kommende Generationen da ist. So haben die Indigenen schon immer mit der Natur gelebt, und so wird es auch in Zukunft sein.

Pauline Tangiora





Impressionen von der Jahreshauptversammlung des WFC

ZEICHEN DER HOFFNUNG: BESUCH IN EINER BLÜHENDEN OASE

In der ägyptischen Region Wahat Bahareya findet in der Wahat-Wüste eine bemerkenswerte Transformation statt. Dank der kontinuierlichen Bemühungen unseres ägyptischen Ratsmitglieds Helmy Abouleish, des Gastgebers unserer 17. Jahreshauptversammlung, verwandelt sich diese einst öde Landschaft durch biodynamische Landwirtschaft, Kompostherstellung, Dattelpalmen und die Förderung der biologischen Vielfalt in eine blühende Oase von 1.000 Hektar. „Für meinen Vater [Gründungsmitglied Ibrahim Abouleish, gest. 2017] ging es immer darum, eine Beziehung zur Wüste aufzubauen, in der man im Grunde aus dem Nichts einen Organismus schafft“, sagte Helmy Abouleish in einem [Interview mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen \(UNEP\)](#). SEKEM hat bewiesen, dass die Begrünung der Wüste möglich ist.

HELIOPOLIS UNIVERSITÄT: LÖSUNGEN FÜR UNSERE GEMEINSAME ZUKUNFT

Die Heliopolis Universität für nachhaltige Entwicklung richtete eine Sonderveranstaltung ihres *Social Initiative Forum* mit Vorträgen von WFC-Mitgliedern zum Thema „Lösungen für unsere gemeinsame Zukunft: Leben in Harmonie mit der Natur“ aus. Zu den Vortragenden gehörten Helmy Abouleish, WFC-Mitbegründer Prof. Dr. Michael Otto, die Ratsmitglieder Otto Scharmer, Rama Mani, Thais Corral, Pedro Tarak sowie die damalige Geschäftsführerin Alexandra Wandel, die erfolgreiche Strategien aus Politik und Praxis präsentierten. Auch Studierende der Universität stellten ihre Lösungen vor. Zu den Gästen gehörten Aktivist:innen, Akademiker:innen, Investor:innen, Unternehmer:innen, Pädagog:innen, Studierende und Vertreter:innen verschiedener Organisationen, die sich von der Vielfalt der auf der Veranstaltung vorgestellten Lösungen inspirieren ließen.



Die WFC-Familie kam in Sekem, Ägypten, zusammen. SEKEM und Helmy Abouleish, WFC-Ratsmitglied und unser Gastgeber, erhielten im Vorjahr mehrere Auszeichnungen, darunter den UNEP Champions of the Earth Award 2024.

Weltweite Zukunftsgerechtigkeit

WIR STELLEN DIE WEICHEN FÜR DIE RECHTE KÜNFTIGER GENERATIONEN

2024 spielten wir eine Schlüsselrolle bei der Förderung der Rechte zukünftiger Generationen und der Generationengerechtigkeit, insbesondere auf dem UN-Zukunftsgipfel. Ein wichtiger Meilenstein war die Ankündigung der Ernennung einer oder eines UN-Sonderbeauftragten für zukünftige Generationen auf der Hamburg Sustainability Conference (HSC) – ein Resultat unserer langjährigen Arbeit.

Diese Entwicklungen zeigen, dass immer mehr erkannt wird: Wir brauchen eine Post-SDG-Agenda, die über den Begriff der Nachhaltigkeit hinausgeht. Zukunftsorientiertes Denken muss ökologische, ethische, soziale und wirtschaftliche Aspekte miteinander verbinden. Es geht nicht nur darum, Ressourcen zu bewahren, sondern gleichzeitig soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Stabilität zu sichern. Nur mit langfristigen, verantwortungsvollen Entscheidungen können wir den kommenden Generationen echte Chancen eröffnen – und das erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, der ökologische, ethische und generationenübergreifende Perspektiven vereint.

Ratsmitglied Roberto Hernández Juárez und die WFC-Kolleginnen Marie Biermann und Lena Dente in New York.

ENTSCHEIDENDE IMPULSE AUF DEM UN-ZUKUNFTSGIPFEL

Der WFC veranstaltete zwei hochkarätige Veranstaltungen unter der Moderation von Marie Biermann und Lena Dente, um die Institutionalisierung der Rechte zukünftiger Generationen zu fördern:

„A seat at the Table“

Hier kamen politische Entscheidungsträger:innen, Expert:innen und Jugendvertreter:innen – darunter Henk-Jan Brinkman, Kathryn Gwiazdon und Cyril Ritchie – zusammen, um Governance-Modelle wie eine globale Kommission für zukünftige Generationen, nationale Beispiele aus Wales und Ungarn sowie rechtliche Rahmenbedingungen wie das Klima-Urteil des Interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte zu untersuchen.

„Beyond Sustainability“

Vorträge von Klaus Bosselmann, Emilie Gaillard, Marie-Claire Graf und Alyn Ware erörterten institutionelle Instrumente, politische Maßnahmen und Jugendbeteiligung. Dabei ging es vor allem um eine Politik, die die Kultur- und Generationenperspektive berücksichtigt, um die Rechte zukünftiger Generationen wirksam zu schützen.





Ishaan Shah (C4UN Analyst), Marie Biermann (WFC), Cyril Ritchie (Senior Policy Advisor WFC, erster Vicepräsident CoNGO), Henk-Jan Brinkman (Permanent Observer, IDLO to the United Nations in NY), Daouia Chalali (Future Climate Cooperation), Kathryn Gwiazdon (Center for Environmental Ethics and Law), Kamila Camilo (Executive Director, Instituto Oyá), Marie-Claire Graf (WFC-Ratsmitglied, Youth Negotiators Academy)

UN-SONDERBEAUFTRAGTE:R FÜR ZUKÜNFTIGE GENERATIONEN

Auf der Hamburg Sustainability Conference (HSC) wurde ein großer Durchbruch erzielt: Der UN-Untergeneralsekretär für Politik, Guy Ryder, kündigte die Schaffung des Amtes einer oder eines UN-Sonderbeauftragten für zukünftige Generationen an: ein entscheidender Beitrag zur Stärkung nachhaltigen Denkens in der globalen Politik – ein Ziel, für das der WFC seit Jahrzehnten eintritt. Der WFC konnte seinen Einfluss auch auf weiteren globalen Plattformen stärken:

- **Internationaler Seegerichtshof (ISGH), Hamburg** – wir haben uns für die rechtliche Verantwortung der Staaten, die Ozeane vor Klimaschäden zu schützen, eingesetzt.
- **UN-Konferenz der Zivilgesellschaft, Nairobi** – wir leiteten Diskussionen über die Institutionalisierung der Rechte zukünftiger Generationen.
- **EU-Parlament, Brüssel** – wir trugen zur ersten EU-Strategie für Generationengerechtigkeit und Zusammenarbeit mit der Initiative für zukünftige Generationen bei.
- Unser Klimaschutzgutachten für den **Internationalen Gerichtshof (IGH)**, Den Haag, hat dazu beigetragen, den rechtlichen Rahmen für Klimagerechtigkeit zu schaffen.
- Unser **Bericht für die HSC** lieferte handlungsorientierte politische Empfehlungen für generationenübergreifendes Regieren.



Ausblick

FUTURE JUSTICE HUB

Mit Unterstützung des Umweltbundesamtes planen wir einen globalen **Future Justice Hub**, der die Interessen zukünftiger Generationen vertritt. In Zusammenarbeit mit der/ dem UN-Sondergesandten und dem/der EU-Kommissar:in für Generationengerechtigkeit konzentriert sich der **Future Justice Hub** auf vier Schwerpunkte:

- 1 Netzwerke und Wissenstransfer:** Workshops zu erfolgreichen Praxisbeispielen für ökologische Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit.
- 2 Leitlinien und Online-Tool:** Expert:innen und Jugendvertreter:innen entwickeln Leitlinien und ein Online-Tool (Future-Just Lawmaking), um Gesetze auf ihre langfristige Wirkung hin zu bewerten.
- 3 Politische Briefings:** In Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträger:innen, z. B. der interparlamentarischen Union, wird zukunftsorientierte Politik durch gezielte Briefings gefördert.
- 4 Wirtschaft:** Der Hub setzt sich dafür ein, dass Interessen künftiger Generationen auch in Unternehmensentscheidungen berücksichtigt werden.

WORLD FUTURE
POLICY AWARD 2024:

Frieden und zukünftige Generationen

WIR FEIERN MUTIGE
GESETZE FÜR FRIEDEN
UND ZUKÜNFTIGE
GENERATIONEN

Dauerhafter Frieden ist die vielleicht wichtigste Voraussetzung für die nachhaltige Entwicklung und den Schutz allen Lebens. Wir brauchen daher kreative, umfassende Maßnahmen zur Konfliktprävention und zur Förderung des Friedens für heutige und zukünftige Generationen. Die gute Nachricht: Diese Gesetze gibt es bereits!

Der Nominierungsaufwurf erreichte 30.000 Fachleute, woraufhin **47 Nominierungen** aus **29 Ländern** eingingen. Unser WFPA-2024-Forschungsteam unter der Leitung von WFC-Ratsmitglied Alyn Ware bestand aus der Projektleiterin Teresa Bergman, den Teammitgliedern Bertylle Duforest, Camila Magnani, Augustina Schick und Matthias Kroll und wurde von Alexandra Wandel betreut.

Das Team befragte 55 internationale Fachleute. Eine hochkarätige Jury aus neun Mitgliedern wählte die Gewinnergesetze aus. Unsere verbesserte Forschungs- und Bewertungsmethodik wurde von der Jury sehr gelobt.

Die Gewinnergesetze wurden am 27. November 2024 im Rahmen einer hochrangigen Preisverleihung im Maison de la Paix in Genf ausgezeichnet. Die Veranstaltung wurde vom WFC in Zusammenarbeit mit dem Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik, der Interparlamentarischen Union (IPU) und dem Friedensbüro Basel organisiert.

Bei der Veranstaltung gab es auch exklusive künstlerische Beiträge: die Hymne „ALL FOR ONE“, vorgetragen von den 12-jährigen Vicky und Pippa Munyoro und Lucas Etcheverria, sowie die Eigenkomposition „Peace in You“ von Teresa Bergman in Zusammenarbeit mit dem internationalen Fotografieprojekt „Peace in 10,000 Hands“.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung waren die fünf hochwertigen, von unserem Team produzierten Filme, die in globalen Foren verbreitet werden und auf der IPU-Versammlung 2025 gezeigt werden sollen.



Die Gewinnergesetze



„From Arms to Farms“ (2010), Kauswagan, Philippinen: Integration ehemaliger Kombattanten, Armutsbekämpfung und Stabilität durch nachhaltige Landwirtschaft.



„Well-being of Future Generations Act“ (2015), Wales: verpflichtet öffentliche Einrichtungen, langfristige Auswirkungen über politische Zyklen hinaus zu berücksichtigen.



„Moriari Peace Covenant“ oder „Nunuku's Law“ (15. Jahrhundert bis heute), Neuseeland: ein außergewöhnliches, dauerhaftes indigenes Engagement für Gewaltlosigkeit, Frieden und Nachhaltigkeit.



„Feminist International Assistance Policy“ (2017), Kanada: stellt Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt von Friedenskonsolidierung, Sicherheit und internationaler Hilfe.

EIN PREIS MIT GLOBALER WIRKUNG

Die Wirkung des WFPA 2024 ging weit über die Preisverleihung hinaus, mit mehr als 40 Presseartikeln und Radiobeiträgen in 13 Ländern, die etwa 13 Mio. Menschen erreichten. Unser Mail-out wurde an 6.000 Fachleute versendet, während unsere umfassende Social-Media-Kampagne mehr als 100.000 Aufrufe auf Instagram, LinkedIn und Facebook generierte.

Der WFPA 2024 hat mit inspirierenden Beispielen gezeigt: Gemeinsam können wir den Weg in eine friedlichere Zukunft ebnen. Dies wird mit weiteren Veranstaltungen, einem innovativen digitalen Informationszentrum und einem Handbuch für Parlamentarier:innen zum Thema Frieden und zukünftige Generationen im Jahr 2025 fortgesetzt.



Vertreter:innen der Gewinnergesetze erhielten individuell angefertigte, nachhaltige Trophäen, die ihr Engagement für den Frieden und künftige Generationen symbolisieren.

Vision Award



Der nigerianische Nationale Aktionsplan für Jugend, Frieden und Sicherheit: eine von Jugendlichen geführte „Grassroot“-Initiative, die die Resolution 2250 des UN-Sicherheitsrats in die nationale Politik einbindet.



**ERFAHREN
SIE MEHR:**

Info hub: worldfuturecouncil.org/de/p/frieden-zukuenftige-generationen/

Videos: youtu.be/VrizVZMpr8Y

PDF brochure: bit.ly/wfpa-peace-brochure

Unsere nächsten World Future Policy Awards

WORLD FUTURE POLICY
AWARD 2025:

Leben in Harmonie mit der Natur und zukünftigen Generationen

Angesichts der dreifachen planetarischen Krise – Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt und (chemische) Verschmutzung – wird klar: **Wir brauchen wirksame politische Maßnahmen für ein Leben im Einklang mit der Natur!** Mit dem World Future Policy Award 2025 „**Leben in Harmonie mit der Natur und zukünftigen Generationen**“ stellen wir wegweisende, transformative politische Maßnahmen vor, die die Natur schützen, erhalten und wiederherstellen. Gleichzeitig schauen wir auf innovative Gesetzgebungen, die der Natur Rechte geben und somit die Lebensgrundlage für alle nicht geborenen Lebewesen sichern.

Im Vorfeld haben wir intensive Gespräche mit der UN-Koordination von „Living in Harmony with Nature“ und wichtigen globalen Akteur:innen zu diesem aktuellen Thema geführt. Ein wesentlicher Meilenstein war die Gewinnung der International Union for Conservation of Nature (IUCN) als Kooperationspartner, was die Bedeutung und die große Reichweite des Projekts unterstreicht.



Im Jahr 2024 erhielt unser renommierter Preis einen neuen Look. Die ursprünglich als „Future Policy Award“ bekannte Auszeichnung wurde in „World Future Policy Award“ umbenannt. Wir haben das ansprechende neue Logo des WFPA entwickelt, das Elemente des WFC-Logos mit einigen eleganten Award-Elementen kombiniert.

Das Thema des Preises wurde offiziell am 21. Oktober 2024 anlässlich der UN-Biodiversitätskonferenz in Kolumbien mit einem Nominierungsauf Ruf verkündet. Seitdem hat unser Forschungsteam 105 politische Maßnahmen und Gerichtsurteile aus verschiedenen Regionen identifiziert und evaluiert. Um den Pool der Nominierungen zu erweitern, wurde der Aufruf auch an internationale Expert:innen verschickt und in den sozialen Medien verteilt, womit wir rund 30.000 Menschen erreicht haben. Auf unseren Social-Media-Kanälen haben wir inspirierende und lehrreiche Inhalte zu dem Thema verbreitet.

Die Gewinnergesetze werden im Rahmen einer hochrangigen Preisverleihung ausgezeichnet, die auf dem IUCN World Conservation Congress in Abu Dhabi im Oktober 2025 stattfindet. Diese Veranstaltung wird die ausgezeichneten Maßnahmen ins Rampenlicht rücken mit dem Ziel, diese wirksamen und inspirierenden Lösungen zu verbreiten.

*„Dieser Preis liegt mir sehr am Herzen, denn er baut auf der Arbeit auf, die wir seit so vielen Jahren zum Thema Zukunftsgerechtigkeit leisten“, sagt **Samia Kassid**, Senior Programme Officer. „Die Recherchearbeit zu diesem Thema zeigt mir, dass wir alle – jede:r Einzelne von uns – das Potenzial haben, unsere Natur, die Grundlage allen Lebens, für die Natur selbst zu erhalten. Für uns und unsere Kinder, jetzt und für alle zukünftigen Generationen aller Lebewesen.“*

Senior Programme Officer Samia Kassid,
WFC-Ehrenratsmitglied Jane Goodall
und Youth:Present Representative
Jeffrey Opoku



Alexandra Wandel präsentiert den WFPA 2026 in Saudi-Arabien.

WORLD FUTURE POLICY AWARD 2026:

lernende Städte und zukünftige Generationen

Nach dem WFPA ist vor dem WFPA! Der World Future Policy Award 2026/2027 wird sich mit dem Thema „**Bildung für nachhaltige Entwicklung in Städten und Gemeinden**“ befassen und wird in Kooperation mit der UNESCO durchgeführt.

Im Dezember 2024 hatten wir auf der 6. Internationalen Konferenz über lernende Städte (ICLC 6) in Saudi-Arabien die Ehre, den bevorstehenden Preis einem hochkarätigen Fachpublikum zu präsentieren. Außerdem wurden wir eingeladen, dem Redaktionsausschuss für das „Jubail Commitment: Cities for Climate Policy“ beizutreten und konnten so unsere Rolle bei der Gestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung weiter stärken.

Agrarökologie

FÜR NACHHALTIGE, RESILIENTE NAHRUNGSSYSTEME

Die Agrarökologie ist ein weltweit anerkannter Weg zu nachhaltigen Lebensmittelsystemen und einer unserer Arbeitsschwerpunkte.

Wir leiten zwei wichtige Initiativen: das **Kambashu Institute** in Namibia, das agrarökologische Methoden mit den ärmsten Bevölkerungsgruppen entwickelt und aufbaut, und die **Himalayan Agroecology Initiative**, die Multi-Stakeholder-Prozesse und praxisnahe Politikansätze zur Verbreitung der Agrarökologie fördert. Beide Projekte bauen auf den WFPAs für Nahrungssicherheit (2009) und Agrarökologie (2017) auf und knüpfen an frühere Auszeichnungen zu den Themen biologische Vielfalt, Wüstenbildung und Jugendförderung an.

Zusammen ergänzen sie sich, um unsere Mission umzusetzen: widerstandsfähige und gesunde Lebensmittelsysteme weltweit zu fördern.

Kleinbäuerin Parbati Paudel erntet frisches Gemüse in ihrem Garten im Dorf Maramche, Nepal. Menschen wie sie profitieren von unserer Agrarökologie-Initiative im Himalaya.





Mehrere WFC-Ratsmitglieder leiten in verschiedenen Ländern der Welt agrarökologische Initiativen, darunter Helmy Abouleish mit SEKEM (Ägypten), Auma Obama mit der Sauti Kuu Foundation (Kenia), Vandana Shiva mit Navdanya (Indien) oder Thais Corral mit Sinal Do Vale (Brasilien).

KAMBASHU INSTITUTE

In Namibia leben drei Millionen Menschen. Schätzungen zufolge leben eine Million in informellen Siedlungen, mehr als 200.000 davon allein in Windhuk. Hier sind die Menschen weder an die Stromversorgung noch an die Frisch- oder Abwasserversorgung angeschlossen. Sie haben selten Toiletten. Sie leben in so genannten „Kambashus“: Hütten aus Zink, die sich im Sommer aufheizen und im Winter keinen Schutz vor der Kälte bieten.

Das Kambashu Institute ist ein Permakultur-Lernzentrum von und für Hüttenbewohner:innen in Windhuk. Unser Ziel ist es, in ihnen gestalterisches Denken zu wecken: Selbst wenn sie sehr wenig haben, können sie Permakultur-Design nutzen, um ihr Leben zu verbessern. Sie können ihre Hütte mit einem Baum beschatten, Grauwasser für die Produktion von Lebensmitteln nutzen, Wasser an einem Hang auffangen oder eine Trockentoilette für ihre Familie bauen. Im Jahr 2024 haben wir 33 Permakultur-Kurse mit 360 Teilnehmenden durchgeführt, von denen 72 Prozent Frauen waren.



Gemeinsam bauen wir einen Prototyp für eine Kindergarten-Trockentoilette.



Nabaraj Ojha, Präsident der Rupa Rural Municipality (Nepal), bei der Einweihung der elektrischen Kolbenhirse-Dreschmaschine

HIMALAYAN AGROECOLOGY INITIATIVE

Die Agrarökologie-Initiative im Himalaya ist ein strategisches Projekt, das eng mit lokalen Organisationen zusammenarbeitet, um drei umfassende Aktionspläne für agrarökologische Lebensmittelsysteme in Indien, Nepal und Bhutan zu entwickeln, Kompetenzen aufzubauen und deren Umsetzung zu erleichtern.

Bis 2024 haben wir alle Multi-Stakeholder-Konsultationen auf subnationaler Ebene abgeschlossen: vier in indischen Bundesstaaten und jeweils zwei in Nepal und Bhutan. Wir haben mehr als 730 Schlüsselakteur:innen kontaktiert, das Bewusstsein für die Agrarökologie gestärkt und die Grundlagen für die Roadmap erweitert.

Über unsere Arbeit wurde 147-mal in den Medien und den sozialen Netzwerken berichtet, womit ein Publikum von 51,4 Millionen Menschen erreicht werden konnte. Unter den zwölf Medienartikeln befand sich einer in Indiens führender englischsprachiger Zeitung „The Hindu“ mit dem Titel: [„Chefsekretär äußert Besorgnis über steigende Zahl von Krebsfällen in Himachal Pradesh“](#).

„Es ist ein Privileg, die Agrarökologie-Initiative im Himalaya mitzubetreuen“, erklärt **Ingrid Fritsche**, Senior Project Manager. „Es ist ein entscheidender gemeinsamer Weg, auf dem wir zusammen mit hervorragenden Partner:innen und regionalen Stakeholder:innen ein starkes Narrativ, robuste politische Rahmenbedingungen, messbare Ziele und realisierbare Budgets entwickeln, um zu verstehen, wie diese Elemente agrarökologische Lebensmittelsysteme besser unterstützen können, damit sie in Zukunft wirklich florieren können, und zugleich ihre Einführung zu beschleunigen.“

Energie und gerechte Entwicklung

MIT VEREINTEN KRÄFTEN
AUS POLITIK UND
ZIVILGESELLSCHAFT
FÜR EINE NACHHALTIGE
ENERGIEWENDE

Wirkungsvolle politische Maßnahmen und ein integrativer Dialog sind entscheidend für eine schnellere und gerechte Energiewende: Daran hat unser Team in diesem Jahr aktiv gearbeitet.

Von der **IRENA-Generalversammlung** und der **New Yorker Klimawoche** bis hin zum **Zukunftsgipfel der Vereinten Nationen** und der **UN-Klimakonferenz (COP 29) in Baku** haben wir daran gearbeitet, politische Entscheidungsträger:innen, junge Menschen und führende Klimaaktivist:innen in einen konstruktiven Austausch zu bringen.





The IRENA Legislator Forum, with GRC Chair Bärbel Höhn (fourth from right).

RENEWABLES CONGRESS

In Zusammenarbeit mit IRENA haben wir im Rahmen unseres Projekts „Global Renewables Congress“ (GRC) das „Legislators Forum“ mitorganisiert, das Parlamentarier:innen eine eigene Plattform bietet, um die Fortschritte bei der Gesetzgebung für erneuerbare Energien zu diskutieren. Ergänzend dazu fand ein Rundtischgespräch zwischen Jugendlichen und Parlamentarier:innen statt, das den Dialog zwischen den Generationen und die Zusammenarbeit in der Energie- und Klimapolitik förderte. Bei der Jahrestagung der IRENA Coalition for Action trugen wir als Mitglied des Lenkungsausschusses zu einer wirksamen globalen Interessenvertretung für erneuerbare Energien bei.

KLIMAWOCHE IN NEW YORK

Bei der New York Climate Week haben wir, im Rahmen des Global Renewables Congress, mit dem „Climate Vulnerable Forum“ eine Veranstaltung organisiert, um die entscheidende Rolle der Parlamentarier:innen bei der Förderung grüner Industriestrategien zu thematisieren. Die Veranstaltung verdeutlichte die Notwendigkeit eines gesetzlichen Rahmens, der gerechte, erschwingliche und ehrgeizige Klimaschutzmaßnahmen unterstützt.

COP29 IN BAKU

Bei der COP 29 waren wir an mehreren richtungsweisenden Sessions beteiligt. Gemeinsam mit PowerShift Africa veranstalteten wir ein offizielles Side-Event, bei dem Strategien zur Stärkung des Energiewandels in verschiedenen globalen Kontexten erörtert wurden. Im IRENA-Pavillon luden wir Parlamentarier:innen zu einem Austausch ein, der von IRENA-Generaldirektor Francesco La Camera eröffnet wurde und die Schnittstellen von Politik, Finanzsektor und gerechter Umsetzung thematisierte. Darüber hinaus haben wir eine Sitzung im deutschen Pavillon mitgestaltet und mitveranstaltet, an der auch WFC-Ratsmitglied Marie-Claire Graf teilnahm. Dabei ging es darum, wie Klimamaßnahmen geschlechter-, alters- und perspektivenübergreifend gestaltet werden können – ein wesentlicher Aspekt einer nachhaltigen und zukunftsgerechten Politikgestaltung.

Unser Engagement für eine gerechte Energiewende über verschiedene Plattformen hinweg hat die globale Zusammenarbeit gestärkt, eine kritische Diskussion angeregt und unsere Rolle als Verfechter:innen eines fairen, ausgewogenen Klimaschutzes festigt.

Lena Dente, Senior Programme Officer, sagt: „Der WFC integriert eine Generationenperspektive in die Auseinandersetzung mit dem Mammutproblem des Klimawandels. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere gemeinsamen globalen Systeme und Rahmenbedingungen den heutigen Generationen zugutekommen, ohne ein negatives Erbe für zukünftige Generationen zu hinterlassen. Auch sie sollen in der Lage sein, ihr volles Potenzial entfalten zu dürfen.“



Eine unserer Veranstaltungen bei der COP 29 in Baku

Friedensarbeit weltweit

VERNETZEN UND STÄRKEN

Die Herstellung von Waffen und ihr Einsatz in bewaffneten Konflikten haben verheerende Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, die öffentlichen Versorgungsleistungen und die Infrastruktur, die Menschenrechte und die Umwelt.

Ökonomisch betrachtet ergeben sie ebenfalls keinen Sinn: Die Kosten bewaffneter Gewalt belaufen sich jährlich auf schwindelerregende 19,1 Billionen US-Dollar. Das entspricht mehr als dem Vierfachen des nötigen Betrags, um die von der UNO geschätzte Finanzierungslücke für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu schließen. Aus diesem Grund ist unsere Arbeit für Frieden und Abrüstung so wichtig: Frieden und Abrüstung sind für den Schutz heutiger und zukünftiger Generationen unerlässlich.

Der Friedenspalast in Den Haag,
Sitz des Internationalen Gerichtshofs
und des Ständigen Schiedshofs.



GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER: UNSERE GEMEINSAMEN FRIEDENSKAMPAGNEN

Im Jahr 2024 haben wir die „**NoFirstUse Global (NFU)**“-Kampagne zur Verhinderung eines Atomkriegs durch Lobbyarbeit auf dem Treffen des Atomwaffensperrvertrags (NPT) in Genf und dem UN-Zukunftsgipfel in New York vorangebracht. Die Kampagne nahm merklich Fahrt auf, da einige der Atomwaffenstaaten nun einen No-First-Use-Vertrag vorschlagen.

Zudem entwickelten wir die Kampagne „**Move the Nuclear Weapons Money**“ („Geld für Atomwaffen bewegen“) zur Kürzung der Atomwaffenbudgets und zum Ausstieg aus der Atomwaffenindustrie weiter, unter anderem im Rahmen der Globalen Aktionstage zu Militärausgaben (April) und durch Aktionen in verschiedenen Parlamenten.

Im Rahmen der Initiative „**Legal Alternatives to War (LAW not War)**“ setzten wir uns dafür ein, die Rolle des Internationalen Gerichtshofs (IGH) für die friedliche Beilegung von Konflikten und die Wahrung des Völkerrechts zu stärken. Heute werden mehr Fälle als je zuvor dem IGH vorgelegt – ein Zeichen dafür, dass dieser Ansatz gerade in turbulenten Zeiten von großem Wert ist.



Rundtischgespräch „LAW not War“ in Den Haag, organisiert vom WFC und unseren Partnerorganisationen. Zu den Teilnehmenden gehörten Vertreter:innen von Ländern, die erfolgreich vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH) geklagt haben, sowie von Ländern, die die Zuständigkeit des IGH noch nicht anerkannt haben.



„The Seeds of Hope“-Konferenz in Jerewan. Vortragende (von links): Vardan Hambardzumyan (YMCA Europe), Eliko Bendeliani (Center for Peace and Civil Development), Lena Dente (WFC), Narine Karapetyan (Berghof Stiftung), Gulnara Shahinian (Democracy Today).

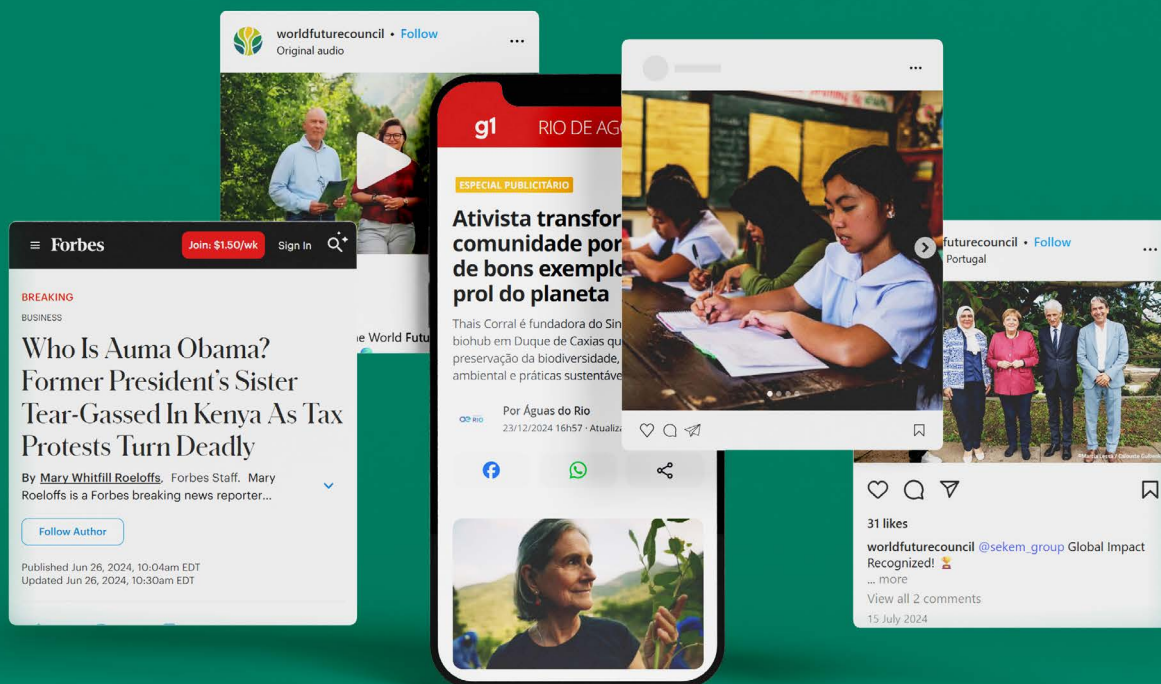
WYAP – WOMEN AND YOUTH AGENTS OF PEACE

Das im Südkaukasus aktive Projekt WYAP unterstützt Frauen und Jugendliche als zentrale Akteur:innen des Friedens. Durch Schulungen, grenzüberschreitende Dialoge und Kooperationsplattformen stärkt das Projekt ihre Kompetenzen und Netzwerke sowie ihre Sichtbarkeit und fördert so eine resilientere und friedlichere Region.

Im November 2024 organisierte WYAP die Konferenz „*Seeds of Hope: Nurturing Peace in the South Caucasus*“ (Saat der Hoffnung: Förderung des Friedens im Südkaukasus) in Jerewan (Armenien), an der Friedensschaffende aus Armenien und Georgien teilnahmen. Die Teilnehmenden erweiterten ihre Fähigkeiten, tauschten Erfahrungen aus und bauten bleibende Beziehungen auf.

WYAP bietet zudem Webinare an, in denen wichtige Fähigkeiten vermittelt werden: von kulturellem Bewusstsein über rechtliche Rahmenbedingungen bis hin zum Umgang mit Desinformation und strategischer Kommunikation. Eine geschlossene Facebook-Gruppe bietet die Möglichkeit der Nachbereitung und zusätzliche Ressourcen.

Nach Abschluss des Programms erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat, das ihr Engagement anerkennt und ihre Berufsaussichten verbessert.



Unsere Stimme

IN DEN MEDIEN

Medienarbeit ist weit mehr als Hintergrundrauschen – sie macht Ideen greifbar, schafft Aufmerksamkeit und Verbindung. Trotz begrenzter Ressourcen haben wir 2024 intensiv daran gearbeitet, die Arbeit des World Future Council sichtbarer zu machen. Dazu gehörten die Pflege unserer Website und unserer Social-Media-Kanäle sowie die mediale Begleitung von Veranstaltungen und Webinaren. Besonders aktiv waren wir auf LinkedIn: Dort veröffentlichten wir über 160 Beiträge und unsere Audience wuchs um fast ein Drittel auf über 7.500 Follower:innen. Auf Instagram hatten wir rund 140 Beiträge. Unsere Präsenz auf der Plattform Twitter/X haben wir nach reiflicher Überlegung beendet, da die Entwicklungen in Bezug auf Moderation, ethische Standards und Datenpraktiken auf der Plattform nicht mehr mit unseren Werten übereinstimmen.

Der WFC trug medial aktiv zur Debatte über den Schutz zukünftiger Generationen bei: Wir veröffentlichten spannenden Content zu dem Thema, unter anderem über 20 themenbezogene Postings und Storys auf Instagram sowie eine 40-minütige Expert:innen-Diskussion auf YouTube.



Internationale Gerichtshöfe und Klimagerechtigkeit (englisch)
youtu.be/NJuC4qBqPQc

Zudem halfen wir, die Sichtbarkeit unserer Ratsmitglieder zu stärken, indem wir sie und ihre Arbeit auf unseren Kanälen würdigten und sie aktiv in unsere Social-Media-Arbeit einbanden.

Das Media-Team versendete 31 Pressemitteilungen in englischer Sprache und 5 in deutscher Sprache, jeweils 6 Newsletter auf Englisch und auf Deutsch, Veranstaltungseinladungen und vieles mehr. Der Live-Stream der „World Future Policy Award“-Verleihung wurde rund 600-mal angeschaut.



Preisverleihung des WFPA 2024
youtube.com/live/-32MiQnEcOY

Im Jahr 2024 bestand unser Medienteam aus Julius Brede (Kommunikationsmanager), Miriam Petersen (Kommunikationsberaterin), Damian Cramer (IT und Verwaltung) und Julius Kruse (Bundesfreiwilliger). „*Ich glaube an die Mission des WFC*“, sagt **Miriam Petersen**, „*weil wir eine Geschichte zu erzählen haben. Eine Geschichte der Hoffnung und der Befähigung. Es ist die Vision einer gemeinsamen Zukunft, eines ganzheitlichen Miteinanders – kombiniert mit einer praktischen Mentalität effektiver Umsetzung.*“

„Visions For Our Future“

EINE HOMMAGE AN JAKOB VON UEXKÜLLS LEBENSWERK

Seit Jahrzehnten setzt sich Jakob von Uexküll dafür ein, einen gesunden Planeten mit friedlichen und gerechten Gesellschaften an zukünftige Generationen weiterzugeben. Zu seinem 80. Geburtstag würdigte der World Future Council sein beeindruckendes Lebenswerk mit der Veröffentlichung des Buches *Visions For Our Future*. In diesem Band präsentieren Träger:innen des Alternativen Nobelpreises und Mitglieder des World Future Council wegweisende Ideen und Lösungen zu Themen wie Rechte zukünftiger Generationen, Weltethik, Frieden, nachhaltige Städte, Klimafinanzierung und regeneratives Wirtschaften. Beide Organisationen wurden von Jakob von Uexküll ins Leben gerufen.

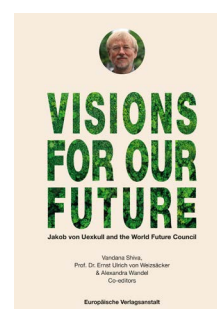
Am 12. November 2024 wurde das Buch feierlich vorgestellt. Die Mitherausgeber:innen Ernst Ulrich von Weizsäcker, Vandana Shiva und Alexandra Wandel sowie die Mitautor:innen Prof. Dr. Michael Otto, Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald und Dr. Katiana Orluc gaben spannende Einblicke in die Inhalte. Barbara Seiller präsentierte das Grußwort von Jakob von Uexküll. Die Lesung fand bei und mit Unterstützung von „Dr. Götze Land & Karte“ in Hamburg statt.

Zu den weiteren renommierten Autor:innen gehören unter anderem Helmy Abouleish, Maude Barlow, Dipal Chandra Barua, Anthony Colman, J. Daniel Dahm, Herbert Girardet, Maja Göpel, Neshan Gunasekera, Geseko von Lüpke, Frank Otto, Rama Mani, Kajsa Övergaard, Stefan Schurig, Alyn Ware und Anders Wijkman.



Jakob von Uexküll ist Visionär, Philanthrop, Politiker, Philosoph, Ökonom, Umweltschützer und Gründer des Right Livelihood Award und des World Future Council. Im Mittelpunkt dieses Buches stehen Zukunftsvisionen – Visionen, die von den Preisträger:innen des Right Livelihood Award und Mitgliedern des World Future Council, den beiden von von Uexküll gegründeten Schwesterorganisationen, entwickelt wurden.

Ernst Ulrich von Weizsäcker



ISBN (print):
978-3-86393-179-7

ISBN (eBook):
978-3-86393-660-0 (ePUB)

Das Buch wurde bei „Götze Land & Karte“ in Hamburg vorgestellt. Von links: Prof. Dr. Michael Otto, Barbara Seiller, Dr. Katiana Orluc, Franz-Theo Gottwald, Alexandra Wandel, Stefan Schurig.

Wie funktioniert der WFC?

Der **World Future Council** besteht aus dem Rat, dem Jugendforum Youth:Present, dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der **Rat** besteht aus mindestens 25, höchstens 50 Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Recht, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kultur, die in ihren Themengebieten Herausragendes für Nachhaltigkeit und Zukunftsgerechtigkeit geleistet haben. Der Rat identifiziert dringende Themen und legt die Agenda unserer Arbeit fest.

Die Arbeit wird in **Kommissionen** bzw. **Projektteams** geleistet, die zwar in unterschiedlichen Themengebieten aktiv sind, aber sich dennoch in ihrer Arbeit übergreifend und gemeinsam für die Ziele des World Future Council einsetzen. Die Kommissionen haben jeweils ein oder zwei Mitglieder des Rates als Vorsitzende sowie ein Teammitglied als Koordinator:in.

Der **Aufsichtsrat** ernennt, berät und überwacht den Vorstand und berichtet an den Rat. Der Vorstand führt die Geschäfte der Stiftung, begleitet die Kommissionen in ihrer Arbeit, trifft die operativen Entscheidungen und führt das Team der Zentrale in Hamburg.

Unser **Jugendforum** möchte junge Menschen zusammenbringen, um gemeinsam innovative Lösungen für unsere zahlreichen globalen Herausforderungen zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Es möchte so vielfältig, repräsentativ und integrativ wie möglich sein, indem es die Stimmen junger Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt widerspiegelt.

AUFSICHTSRAT



Prof Dr Franz-Theo Gottwald



Barbara Seiller



Tina Stridde



Elly Oldenbourg



Dr Katiana Orluc



Prof Dr Matthias Prinz

INTERNATIONALE BERATER:INNEN



Manfred Nelting



Elke Nelting



Cyril Ritchie

GRÜNDER UND MITGRÜNDER:INNEN



Jakob von Uexküll



Barbara Seiller



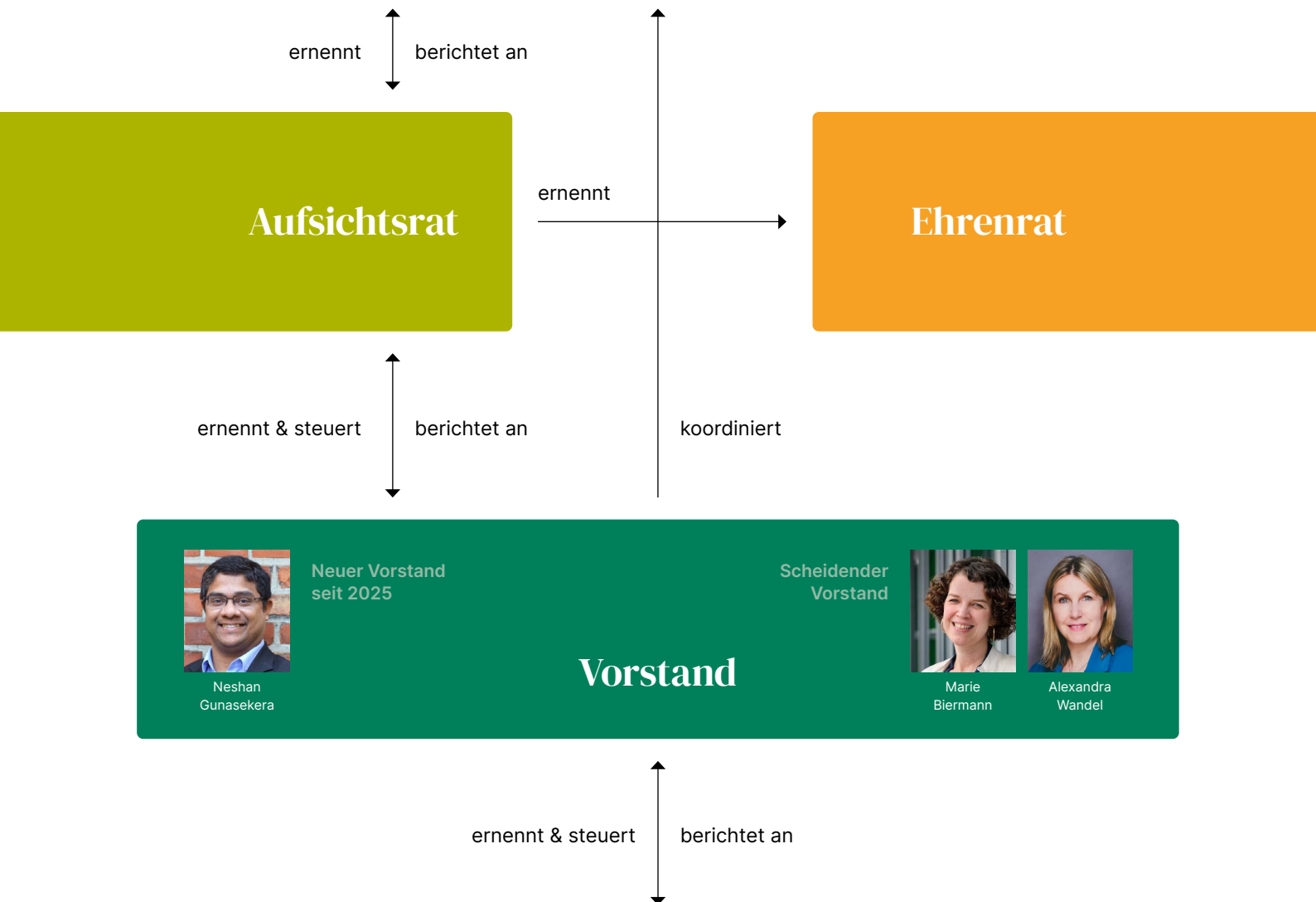
Prof Dr Michael Otto



Prof Herbert Girardet



**World
Future
Council**



Projektteams, Medien, Finanzen

* Senior Advisor



Teresa Bergman*



Julius Brede



Franziska Claus



Damian Cramer



Clara Collewuie



Lena Dente



Bertylle Duforest



Sälma El Gamal



Ali Gülcegin



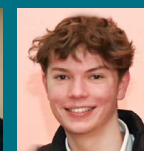
Ingrid Fritsche



Samia Kassid



Dr Matthias Kroll



Julius Kruse



Camila Magnani



Mechthild Naschke



Josephin Ollesch



Miriam Petersen*



Augustina Schick



Stefan Schurig*



Dr Ralf Sonntag*



Linda Wesche



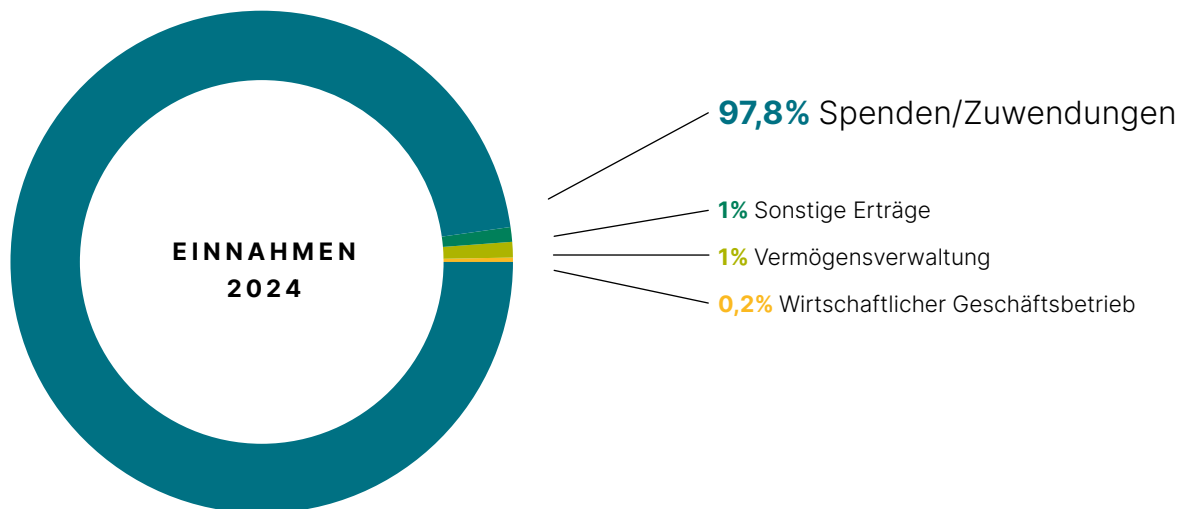
Ina Wilkie*

Wirtschaftsbericht

2024

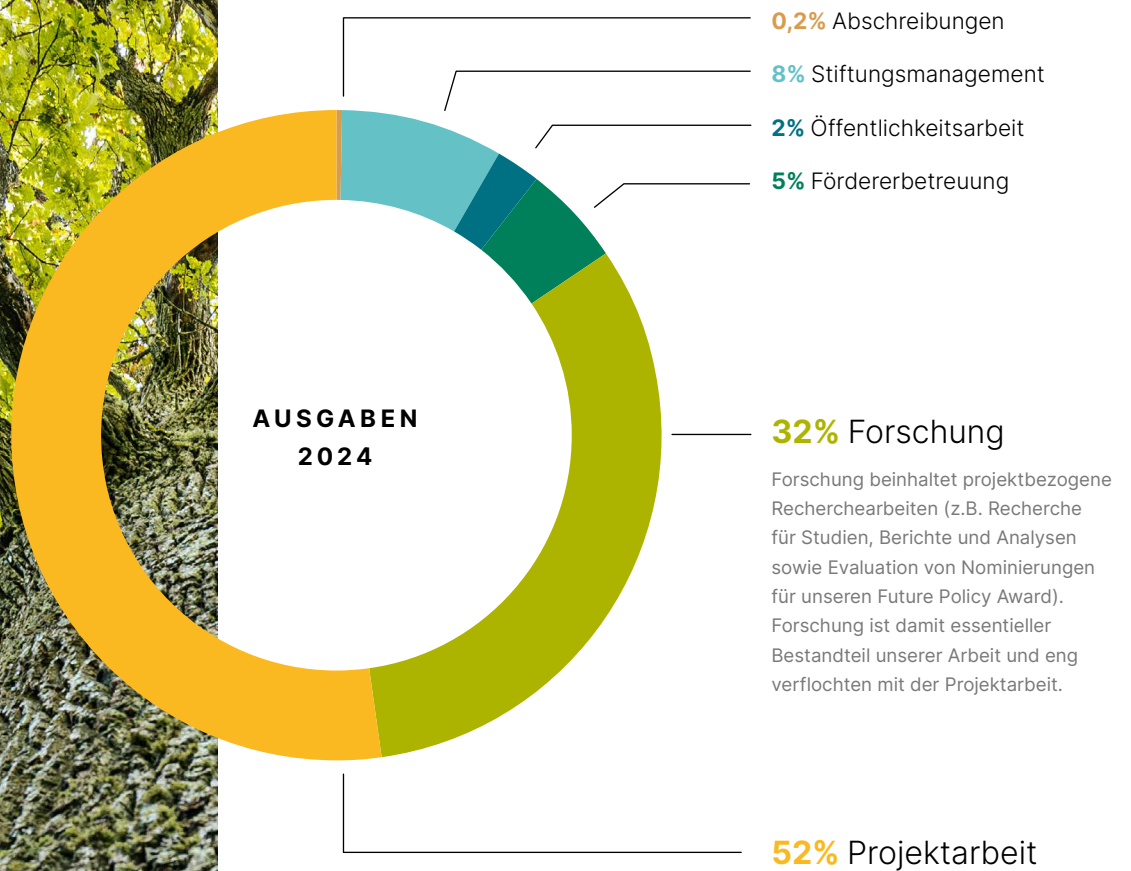
Die Stiftung World Future Council ist eine unabhängige und gemeinnützige Stiftung, die von der Freien und Hansestadt Hamburg im Jahr 2005 als gemeinnützig anerkannt wurde.

Die Stiftung World Future erstellt jährlich einen Abschluss nach Handelsgesetzbuch und hat ihren Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang - mit beratender Unterstützung von Schomerus & Partner mbB zum 31.12.2024 erstellt. Der Jahresabschluss wurde von KPMG geprüft.



Im Jahr 2024 hatten wir **Einnahmen** in Höhe 1.222 TEUR, davon 1.207 TEUR aus dem ideellen Bereich. 12 TEUR aus der Vermögensverwaltung und 3 TEUR aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (siehe Seite 28 für eine Übersicht der Förderinnen und Förderer). 229,5 TEUR stammen aus dem Jahr 2023 und wurden im Vorjahresabschluss als noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden in das Jahr 2024 übertragen. Dabei handelte es sich hauptsächlich um projektbezogene Förderbeiträge von Stiftungen und öffentlichen Institutionen. Im Jahr 2024 hatten wir zusätzlich Einnahmen im ideellen Bereich in Höhe von 424,6 TEUR, diese sind jedoch für das Jahr 2025 gedacht, weswegen wir sie als noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden in das Jahr 2025 übertragen haben. Unsere Einnahmen geben wir wirtschaftlich und effektiv aus. Alle Ausgaben dürfen ausschließlich für Stiftungszwecke getätigt werden, die in der Satzung erwähnt sind.

Das **Stiftungskapital** in Höhe von 617K wurde auf Grundlage der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Anlage Richtlinien verwaltet. Es wird sicher, ertragsreich und entlang ethischer, ökologischer und sozialer Aspekte angelegt. Der größte Teil davon wurde, nach oben genannten Kriterien, bei der ökologischen GLS Bank investiert. Der Rest des Stiftungskapitals wurde in Wertpapiere angelegt.



Unsere **Ausgaben** beliefen sich im Jahr 2024 auf 1.217 TEUR. Bei den Ausgaben lag der Schwerpunkt auf der Projektarbeit und Forschung für zukunftsgerechte Lösungen. Wir hatten Projektaktivitäten und Ratsmitglieder in **36 Ländern** in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien, Europa und Nordamerika und 9 (Vollzeit-Äquivalent) Mitarbeiter:innen (inklusive Bundesfreiwilligendienstler:innen, Praktikant:innen und Werkstudent:innen). Weitere Arbeit wird von 4 Ehrenamtlichen weltweit geleistet. Die Ausgaben im Stiftungsmanagement beinhalteten Bankgebühren, Buchhaltung, Bürokosten, Jahresabschluss, Management, Mietkosten, Personalbeschaffung, Rechts- und Steuerberatung, Versicherungen und Wirtschaftsprüfung.

Mehr Informationen über unseren Jahresabschluss 2024 finden Sie unter www.worldfuturecouncil.org/de/transparenz/. Wir sind Mitglied im EU Transparenzregister.

Wir danken!

**BEI ALLEN, DIE UNSERE ARBEIT
IM JAHR 2024 ERMÖGLICHT UND
UNTERSTÜTZT HABEN, BEDANKEN
WIR UNS VON GANZEM HERZEN**

FREUNDINNEN UND FREUNDE

- Anne-Marie DeJonghe • Dr. Manfred und Elke Nelting
- Markus Kristen • Frank Otto • Prof. Dr. Michael Otto
- Farhad Vladi

STIFTUNGEN UND VEREINE

- Brot für die Welt • Climate Emergency Collaboration Group
- Stiftung Chancen für Kinder
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt • Liselotte Stiftung
- Mercator Stiftung GmbH • Michael Otto Stiftung

ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN

- Auswärtiges Amt (AA)
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)
- Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD)
- INTERREG Baltic Sea Region, kofinanziert von der Europäischen Union

UNTERNEHMEN

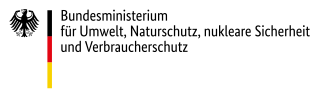
- Fattoria La Vialla • Dr. Götze Land & Karte
- Markus Kristen Leadership Consultants
- Noerr LLP • Otto Group • SEKEM
- Stehn eK, Hamburg, Schiffsmakler

Aufgeführte Spenderinnen und Spender unterstützten den WFC im Jahr 2024 mit Geld- und Sachspenden oder Dienstleistungen und Partnerschaften im Wert von 5.000 Euro oder mehr. Wir bedanken uns auch bei allen, die mit kleineren Spenden zu unseren Leistungen beigetragen haben.



Unsere Partner

EINE AUSWAHL UNSERER PARTNER IM JAHR 2024



WIR SIND MITGLIED BEI



So können Sie uns unterstützen

Sie wollen dazu beitragen, unseren Kindern und Enkelkindern einen gesunden Planeten mit friedlichen Gesellschaften zu übergeben? Dann verbindet uns ein gemeinsames Ziel. Unsere Arbeit wäre ohne die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender nicht möglich. Gutes tun lohnt sich: Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Die Stiftung World Future Council ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

SPENDERIN ODER SPENDER WERDEN

Ob mit einer jährlichen Spende, einer Dauerspende oder einer einmaligen Spende – Ihr Beitrag wirkt! Sie entscheiden, ob Sie für den World Future Council generell oder ein Projekt spenden wollen.

Stiftung World Future Council

GLS Bank Bochum

IBAN: DE70 4306 0967 2009 0040 00

BIC/SWIFT: GENODEM1GLS

Bitte geben Sie im Verwendungszweck Ihre Adresse an, wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen. Alternativ können Sie unser Online-Spenden-Portal nutzen:

www.worldfuturecouncil.org/de/spenden/

FÖRDERUNG DURCH IHRE STIFTUNG ODER IHR UNTERNEHMEN

Sie wünschen sich ein Förderprojekt mit Bezug zu Ihrer Stiftung oder Ihrem Unternehmen?

Wir sind zurzeit aktiv in den Förderbereichen Klimaschutz, erneuerbare Energien, nachhaltige Landwirtschaft, Meeresschutz, Frieden und Abrüstung sowie Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen.

Gern schlagen wir Ihnen passende Förderbereiche oder Projekte für zweckgebundene Spenden vor.

GEBURTSTAGE UND ANDERE FEIERN

Wünschen Sie sich Zukunft! Sie können anlässlich Ihres Geburtstags für uns sammeln. Auch Hochzeitstage, Jubiläen, Betriebsfeiern und andere Feste eignen sich für dieses Spendenformat.

Sprechen Sie uns an, wir finden eine Lösung, die zu Ihnen passt.

ERBSCHAFTEN UND VERMÄCHTNISSE

Jeder Mensch hat Träume und Ziele, die er im Leben verfolgt. Etwas von seinen Werten an zukünftige Generationen weitergeben zu können bedeutet, über das Leben hinaus zu wirken.

Was kann ich in Zukunft bewirken, wenn ich die Stiftung World Future Council als Miterbin einsetze? Welche Projekte unterstütze ich dadurch? Wie kann mein Testament aussehen? Diese und viele andere Fragen beantwortet unsere Broschüre zum Thema Testamentsspende.

Denn mehr denn je ist ein Nachlass an gemeinnützige Organisationen von Vorteil: Erbschaften und Vermächtnisse an die Stiftung World Future Council sind von der Erbschaftssteuer befreit.

Hier finden Sie die wichtigsten Informationen zum Thema Erbrecht und Testamentsgestaltung:

www.worldfuturecouncil.org/de/testamentsspende/



WIR SIND FÜR SIE DA!

Ihre Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um Ihre Spende:

Neshan Gunasekera, Vorstand
neshan.gunasekera@worldfuturecouncil.org

Katiana Orluc, Aufsichtsratsmitglied
katiana.orlduc@alumni.eui.eu

HAUPTSITZ

Stiftung World Future Council
Hamburg, Germany
+49 40 3070914-0
info@worldfuturecouncil.org

MEHR ZU UNSERER ARBEIT IM NETZ



World Future Council



worldfuturecouncil.org

worldfuturecouncil.org/de